

*„Siehe, da ist Wasser;
was hindert's,
dass ich mich taufen lasse?“
Apostelgeschichte 8,36*



Leben ist Unterwegssein. Jeder Weg hat einen Beginn und ein Ziel.
Ohne Plan und Ziel verläuft und verliert sich der Mensch.

Rastplätze am Weg laden zum Verweilen, zum Nachdenken ein: Woher komme ich?
Wo bin ich? Wohin gehe ich? Vielleicht spricht jemand diese Fragen nach und lässt sich auf
die Suche nach einer Antwort ein. Eine solche Gelegenheit kann dem Leben einen Sinn, dem
Unterwegssein ein Ziel geben.

Viele Menschen sind zu Beginn ihres Lebens getauft worden. Ihre Taufe verstehen sie als Gottes-
geschenk. Sie glauben: Gott setzt im Leben der Menschen Zeichen, dass er jeden Einzelnen ohne
Ausnahme bejaht und bedingungslos annimmt. Dieser Ort am Elsebach, der den Namen "Wasser
des Lebens" trägt, weckt die Erinnerung an die Taufe oder auch die Entscheidung für die Taufe.

Standort: Freibad Elsebad,
Am Winkelstück 113
Künstler: Team Elsebad
Material: Ruhsandstein
Einweihung: 2011



Team Elsebad

Team Elsebad

Die 7. Station – Wasser des Lebens

Ob wir am Elsebad eine Segensweg-Station einrichten wollen? Wie bitte? Eine Station des Ergster Pilgerwegs an einem Freibad? Was für eine ungewöhnliche Kombination! Was die Kollegen vom Team Segensweg für erstaunliche Einfälle haben!

Selbstverständlich wollten wir – was für eine Frage! Das Elsebad ist ein Bürgerbad und lebt von der Offenheit für die unterschiedlichsten Ideen in unserer Stadt – und deren Verwirklichung. Und der Kontakt zu den evangelischen und katholischen Gemeinden in Ergste und Villigst ist von Anfang an fester Bestandteil dieses Projekts. Gottesdienste im Zelt und auf der Wiese gab es schon, als wir noch um die Verwirklichung des Bürgerbades kämpften, jede Saison eröffnen wir mit einem ökumenischen Gottesdienst, den die Pfarrer rechts und links des Elsebaches gestalten.

In den vielen Predigt-Texten bei den Eröffnungs-Gottesdiensten drehte sich deren theologische Phantasie immer wieder – mal bildhaft, mal sehr direkt – um Fluch und Segen des Wassers, und natürlich war uns sofort klar: Eine Segenswegstation am Elsebad muss mit Wasser zu tun haben! Wie es sich für einen ordentlichen Verein gehört, haben wir dann erst mal eine Arbeitsgruppe gebildet, die sich mit der Segensweg-Station beschäftigen sollte. Und wie es im Elsebad schöne Praxis ist, trafen wir uns voller Ideen und kamen am Ende zu einem völlig unerwarteten, von allen gemeinsam entwickelten und getragenen Ergebnis.

Die ersten Überlegungen rankten sich um einen Brunnen, der an der Außenwand des Bad-Gebäudes entstehen könnte. Bis es uns in den Sinn kam, dass es doch viel zu aufwändig ist, das Wasser an einen bislang trocken daliegenden Ort zu holen, wenn nebenan ein Bach sprudelt. Der Elsebach war uns bislang eher als Grenzmarkierung zwischen Ergste und Villigst ins Bewusstsein gedrungen, als etwas,

was überbrückt werden muss. Nun stellten wir fest, dass er einfach da war, dass er als fließendes, natürliches Wasser existierte: „Siehe, da ist Wasser!“ Dieser erste Teil des biblischen Wortes zu unserer Segensweg-Station verwirklichte sich zuerst in diesen Gesprächen der Arbeitsgruppe.

Von nun an ging es eigentlich nur noch darum, wie dieser Blick auf das Wasser auch den vorübergehenden Menschen ermöglicht werden kann. Ein Stück des Bachverlaufs sollte offengelegt und gestaltet werden, jeder sollte herantreten können, das fließende und gurgelnde Wasser wahrnehmen können. Ein Weg ans Ufer des Baches sollte angelegt werden, ein Platz, sich niederzulassen, am Wasser Ruhe zu finden. Auch ein Platz, beieinander zu sitzen, ins Gespräch zu kommen, ein wenig abgeschieden, aber nicht entrückt. Auch Johannes der Täufer, der zu Jesus' Zeiten am Ufer des Jordan Menschen taufte, spielte immer wieder eine Rolle. Aus den Ideen und Gedanken entstand eine erste Skizze, immer mehr nahm die Segensweg-Station Gestalt an. Den Worten folgten Taten, und aus den guten Ideen wurde mit Hilfe von Ingenieuren, Handwerkern und Sponsoren, kurz: mit Hilfe des Team Elsebad, die Taufstelle am Elsebach. Am 3. Juli 2011 konnten wir die Segensweg-Station „Wasser des Lebens“ mit einem großen, frohen Publikum einweihen. Seither sind in jedem Jahr am Pfingstmontag dort Kinder getauft worden („Was hindert's, dass ich mich taufen lasse?“), Menschen gehen auf den Segensweg-Steinen über das Wasser oder lassen sich auf den Stufen nieder. Manchmal, an warmen Abenden, sitzen wir dort, plaudern, singen ein paar Lieder. Ein schöner, ein lebendiger Ort ist dort entstanden, am Wasser des Lebens.

Thomas Wild, Team Elsebad
Im Mai 2014